



Abfallwirtschaft 1994

Abfallbilanz der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde

Die seit zwei Jahren in unserer Gemeinde eingeführte Sack- und Containergebühr setzt weiter deutlich positive Zeichen in der kommunalen Abfallbewirtschaftung.

Obwohl die Gesamtmenge des zu entsorgenden Hauskehrrichts gegenüber dem Vorjahr um acht Prozent auf 1258 Tonnen leicht zugenommen hat, darf auch für das vergangene Jahr eine positive Abfallbilanz gezogen werden. Einen überdurchschnittlichen Zuwachs konnten die gewichtigen Fraktionen aus unserem Siedlungsabfall verzeichnen, welche wieder in die verschiedenen Stoffkreisläufe zurückgeführt werden. Unter diese Fraktionen fallen folgende Bestandteile unseres Hauskehrrichts: Karton, Altpapier, Bruchglas, Ganzglas und Altmetall. Nicht zu unterschätzen ist natürlich der Anteil dieser quantitativ hochstehenden Fraktionen, welcher sich wiederum günstig in der Abfallbilanz niederschlägt.

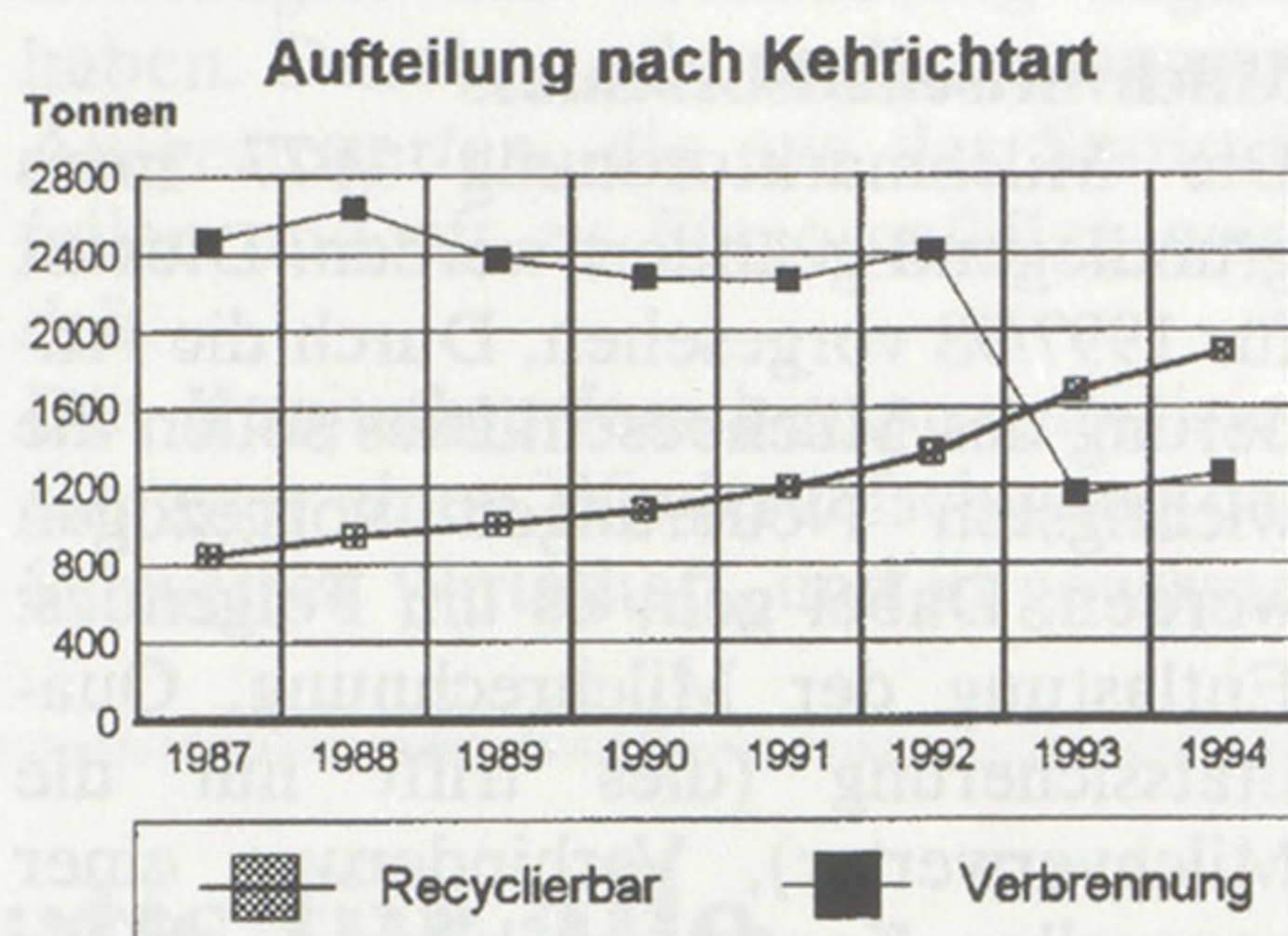
Im weiteren hat sich gezeigt, dass die Reduktion der Grüngutabfuhr auf eine zweiwöchentliche Abfuhr wohl die anfallende Menge auffangen, respektive halten konnte, auf der anderen Seite aber bei der betroffenen Bevölkerung auf geringe Akzeptanz gestossen ist. Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde hat diesen Missstand zur Kenntnis genommen und prüft zur Zeit, vor allem auch hinsichtlich der eingeführten Grüngutgebühr, ob in den Sommermonaten eine wöchentliche Grüngutabfuhr realisiert werden kann.

Starke Zunahme im Recycling

Die Anfang 1994 in den Medien angeprangerte Alusammlung hat auch in unserer Gemeinde deutliche Spuren hinterlassen. So halbierte sich die im letzten Jahr über die Sammelstellen eingegangene Menge auf praktisch die Hälfte der Vorjahresmenge.

Leichte Zunahme der Gesamtmenge

Ihre Gesundheits- und Umweltschutzbehörde ist jedoch nach wie vor der Überzeugung, dass ein Recyclieren des Aluminiums sinnvoll und ökologisch durchaus verantwortbar ist. Nach ein-



Starke Zunahme im Recycling

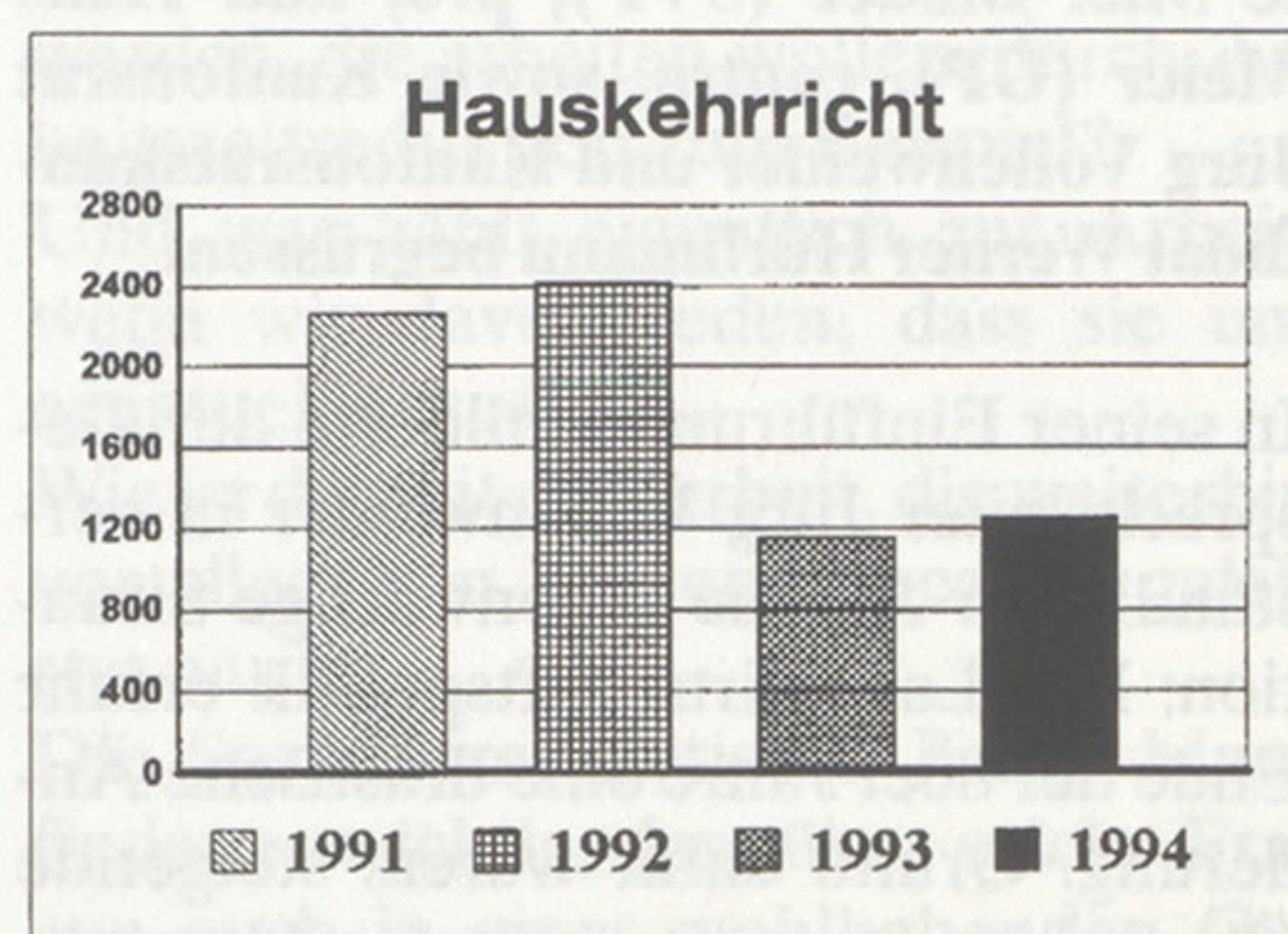
gehender Prüfung der uns vorliegenden Informationen betreffend Anschlussentsorgung und Umweltverträglichkeit haben wir beschlossen, auch im laufenden Jahr diese Dienstleistung im Angebot der Recyclingmöglichkeiten zu behalten

Kontrollen

Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde führte auch im vergangenen Jahr wieder diverse Vollzugskontrollen durch.

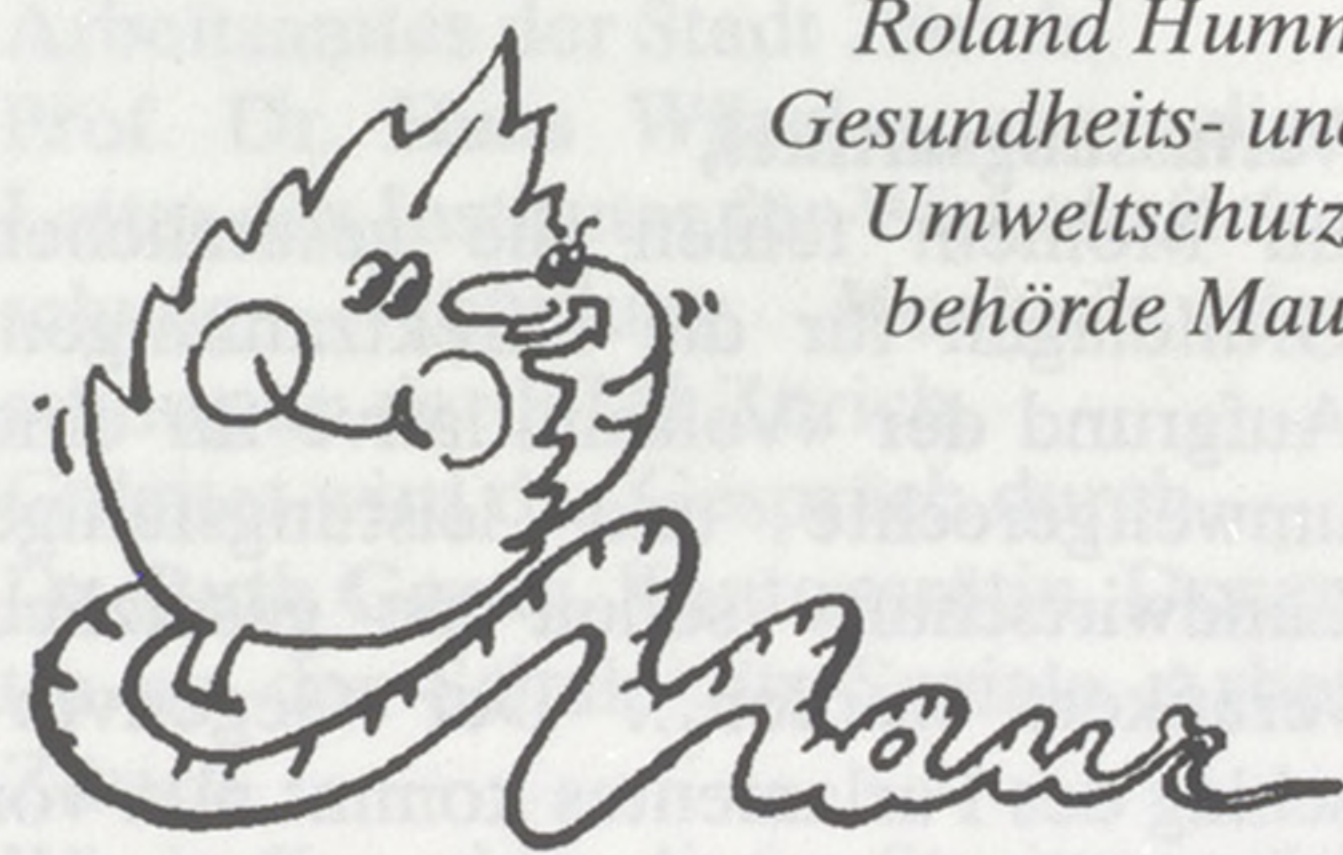
Im Verlaufe dieser Kontrollen mussten leider auch etliche Bussen mit den entsprechenden Bearbeitungsgebühren ausgesprochen werden. Die Betroffenen haben sicher spätestens beim Erhalt der entsprechenden Briefpost gemerkt, dass eine Umgehung der bestehenden Vollzugsrichtlinien weder finanziell noch ökologisch sinnvoll ist. Erfreulicheres kann aus dem Bereich der Altreifenentsorgung berichtet werden. Hier hat sich eindeutig gezeigt, dass bei einer kostenpflichtigen Entsorgungsmöglichkeit im Werkhof Ebmatingen nur noch rund ein Drittel der Vorjahresmenge zu entsorgen war. Die fehlenden zwei Drittel wurden beim Neukauf vor Ort entsorgt. Ein weiterer, durchaus sinnvoller Kreislauf konnte so geschlossen werden.

Ihre Gesundheits- und Umweltschutzbehörde möchte es an dieser Stelle nicht verpassen, Sie bereits jetzt schon auf einen besonders attraktiven Anlass im Herbst 95 aufmerksam zu machen. Am Samstag, 23. September 1995 werden wir Ihnen das gesamte Umfeld der kommunalen Abfallbewirtschaftung und das breite Betätigungsfeld der Ge-



Leichte Zunahme der Gesamtmenge

sundheits- und Umweltschutzbehörde im Rahmen eines grossen Informationstages präsentieren. Bitte reservieren Sie sich jetzt schon diesen wichtigen Termin. Nähere Informationen werden an dieser Stelle folgen.



Roland Humm
Gesundheits- und
Umweltschutz-
behörde Maur

INHALT

- 1 Abfallwirtschaft
- 2 Senioren Bühne/Landwirtschaft wohin?
- 3 Roll-Panther/SP: Streitgespräch
- 4 Einfach super/Pro Maur
- 5 Seite der Jungen
- 6 Inserate
- 7 Märtegge/Infos
- 8 Amtlich/Infos
- 9 Amtlich
- 10 Pfarrwahlkommission/Kath. Pfarrei
- 11 Reformierte Kirche
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Landwirtschaft wohin?

Im Vorfeld der eidgenössischen Abstimmungen vom 12. März organisierte der Landwirtschaftliche Bezirksverein Uster am 27. Februar in der «Schifflände» Maur eine Veranstaltung unter dem Titel «Landwirtschaft wohin?». Präsident Pfister konnte nebst einer unerwartet grossen Besucherzahl die beiden Nationalräte Max Binder (SVP), pro, und Hans Meier (GP), contra, sowie Kantonsrat Jürg Vollenweider und Kantonsratskandidat Werner Hürlimann begrüßen.

In seiner Einführung schilderte der Gesprächsleiter Jürg Vollenweider in verständlicher Art die gegenwärtige Situation: Die Landwirtschaftspolitik erfuhr Ende der 80er Jahre eine drastische Änderung. Grund dafür waren: steigende Überschüsse, ein verändertes Umweltbewusstsein, sinkende Preise im Ausland und anderes. Es werden die verschiedensten Forderungen an die Landwirtschaft gestellt; aber niemand spricht von der Finanzierung. Der 7. Landwirtschaftsbericht des Bundesrates zeigt die neue Richtung auf.

Werner Hürlimann stellt neutral die drei Vorlagen vor:

Verfassungsartikel,

Im Moment fehlen die gesetzlichen Grundlagen für die Direktzahlungen. Aufgrund der «Volksinitiative für eine umweltgerechte und leistungsfähige Landwirtschaft» sollen sie gesetzlich verankert werden... Der Gegenvorschlag des Parlamentes kommt nun vor das Volk. Dessen wichtigste Punkte

sind: umwelt- und marktgerechte Produktion., sichere Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln, nachhaltige Pflege der Landschaft, dezentrale Besiedlung. Die Finanzierung soll gesichert werden durch zweckgebundene Mittel aus Landwirtschaft und allgemeinen Bundesmitteln.

Milchwirtschaftsbeschluss

Die Milchmarktordnung 1977 muss grundlegend geändert werden. Dies ist für 1997/98 vorgesehen. Durch die Änderung des Milchbeschlusses sollen die wichtigsten Neuerungen vorgezogen werden. Dabei geht es um Folgendes: Entlastung der Milchrechnung, Qualitätssicherung (dies trifft nur die Milchverwerter), Verhinderung einer generellen Kontingentskürzung. Mehr Handlungsspielraum für die Milchproduzenten durch einen beschränkten Kontingentshandel.

Solidaritätsbeiträge...

Die Landwirtschaft muss die Marktanstrengungen verstärken, weil der Bund die Preis- und Absatzgarantien abbaut. Die umliegenden Länder kennen dies schon lange. Die Beiträge werden nur erhoben, wenn dies von der landwirtschaftlichen Organisation beschlossen wurde. Diese Beiträge müssen wieder den Produzenten zugute kommen. Der Bund übt nur eine Kontrollfunktion aus.

...und die Haltung der beiden Kontrahenten

Nach dieser verständlichen Einführung

geben die beiden Kontrahenten eine kurze Stellungnahme ab: Für Meier ist der Verfassungsartikel zu wenig griffig. Das Schweizervolk wolle Direktzahlungen; aber nur für ökologische Leistungen. Ferner fordert er eine Deklarationspflicht und Lenkungsabgaben für Dünger und Pflanzenschutzmittel. Binder dagegen findet: der Verfassungsartikel geht in die Richtung, die das Schweizervolk will, eine Deklarationspflicht gehört nicht in die Verfassung, Lenkungsabgaben sind nur eine Verschiebung innerhalb der Landwirtschaft.

Im Hinblick auf den Milchwirtschaftsbeschluss sieht Meier nur noch Grossbetriebe und befürchtet einen schnelleren Strukturwandel. Binder ist sachlicher: Nur aktive Kontingente können gehandelt werden. Die Produktion muss flexibler werden, da wir einem liberaleren Markt entgegengehen. Der Produzent ist in einer guten Position. Die bisher freiwilligen saisonalen Ausgleichszahlungen, die nun Vorschrift werden, funktionieren gut. Wichtig ist, dass die Menge gehalten werden kann.

Der Solidaritätsbeitrag muss laut Meier sein, soll aber nicht von Verbänden, die man nicht will, aufgezwungen werden. Binder dagegen hält ihn für ein altes Postulat der Landwirtschaft...

In der ausgiebigen, aber stets sachlichen Diskussion hat Meier einen schweren Stand. Am Schluss der Veranstaltung rief der Präsident des Bezirksvereins zu einem dreifachen Ja auf.

W. Bachofen, Neugut



Die 83jährige Autorin des Theaterstücks, Liselotte Stierli, sprüht vor Ideen und Lebensfreude. (Foto: sl)

Seniorenbühne: «Uf em Polizeiposchte»

sl. Die Maurmer Seniorenbühne spielt am Mittwochnachmittag, 15. März, und am Freitagabend, 17. März, im Loorensaal den Schwank «Uf em Polizeiposchte» von Liselotte Stierli.

Die Beamten auf einem ländlichen Polizeiposten haben immer wieder mit menschlichen oder tierischen Kuriositäten zu tun. Da tragen sich manchmal Geschichten zu, die vor Situationskomik geradezu strotzen. Öfters berichtet beispielsweise Wachtmeister Gysin in der Tagespresse des Zürcher Oberlandes solche Müsterchen aus dem Alltag der Ustermer Polizei. Diese Artikel brachten die Maurmer Schriftstellerin und Malerin Liselotte Stierli auf die Idee zu ihrem neusten Theaterstück. Nachdem ihr erster Wurf, «Der Wit-

wentröster», letztes Jahr im Rahmen der Seniorenausstellung grossen Erfolg feiern konnte, darf man gespannt sein auf den neuen Schwank «Uf em Polizeiposchte». Für die Dialektfassung und die Regie zeichnet wiederum der bewährte Theatermann Noel Bach.

Die Aufführung am Altersnachmittag vom Mittwoch, 15. März, steht unter dem Patronat der Pro Senectute und der Frauenkommission. Die Aufführung im Loorensaal auf der Forch beginnt um 14.15 Uhr.

Die zweite Aufführung am Freitagabend, 17. März, beginnt um 20.15 Uhr. Vorher haben die Besucher und Besucherinnen Gelegenheit, sich bei einem offerierten Apéro auf das Theater einzustimmen. Der Eintritt ist für beide Aufführungen frei (Kollekte).

Die Zukunft unserer Arbeitsgesellschaft

Eine Veranstaltung der SP Maur

Wir alle lebten lange mit dem Gefühl, dass es in der Schweiz praktisch keine Arbeitslosigkeit geben könne. Die Schweiz galt gewissermassen als «Beschäftigungswunder». Die Auswirkungen der ersten grossen Nachkriegsrezession in den 70er Jahren konnten noch aufgefangen werden, indem eine grosse Anzahl Gastarbeiter nach Hause geschickt wurde. Schweizer waren weniger betroffen. Erst mit der jüngsten Rezession wurden wir mit neuen, harten Tatsachen konfrontiert: Hier ein Nachbar, dem gekündigt worden ist und der keine Arbeit mehr findet, dort

eine Kollegin, die vergebens und lange schon Arbeit sucht, und vielerorts Junge, die die Lehre fertig haben, aber offenbar nicht gebraucht werden...

160 000 Menschen sind zur Zeit als Arbeitslose registriert. Und das sind bekanntlich ja nur die Arbeitslosen, die Leistungen der Versicherung zugute haben. Daneben gibt es die sogenannten Ausgesteuerten, die aus der Statistik fallen und oft zu Fürsorgefällen werden.

Die Konjunkturforscher prognostizieren zwar einen Wiederaufschwung der Schweizer Wirtschaft, und in gewissen

Branchen scheint dieser Aufschwung auch schon eingetreten zu sein. Man sagt uns aber auch, dass die Arbeitslosigkeit deshalb noch lange nicht zurückgehen wird.

Warum ist das so? Was wäre dagegen zu tun? Könnte nicht einfach die vorhandene Arbeit auf die Menschen verteilt werden, die arbeiten wollen, durch Arbeitszeitreduktion zum Beispiel?

Und was zählt eigentlich zur Arbeit, wenn wir davon reden, dass sie uns eventuell ausgehe?

Wie ist das mit der Arbeit, die weiterhin vor allem von Frauen unbezahlt geleistet wird?

Die Sozialdemokratische Partei Maur findet es wichtig, dass über solche Fragen auch in einer wohlhabenden Gemeinde wie der unseren diskutiert wird. Wir haben deshalb drei prominente Leute eingeladen, die diese Probleme aus je eigener Perspektive zu beleuchten suchen:

Heinz Allenspach, Nationalrat, ehemaliger Präsident des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeber

Ruedi Winkler, Nationalrat, Chef des Arbeitsamtes der Stadt Zürich;

Prof. Dr. **Hans Würzler**, ehemaliger Leiter des Institutes für Wirtschaftsforschung, Abteilung Konjunkturforschung an der ETH Zürich.

Geleitet wird das Gespräch durch Dr. **Ruth Gurny**, Kantonsrätin, Dozentin an der Schule für Soziale Arbeit Zürich.

Wir hoffen, dass dieses Streitgespräch Sie interessiert und freuen uns auf Ihre Teilnahme:

Donnerstag, 16. März 1995 im Restaurant Dörfli, Maur, 20 Uhr

Für die SP Maur: Ruth Gurny

D' Roll-Panther: Gratis für alle



D' Roll-Panther stünde bereit für eine Gratisfahrt einmal pro Woche. Lediglich während des Urlaubs des Heimleiterhepaares und während der regelmässigen Seniorenferien ist der Kleinbus des Zollingerheimes schon besetzt.

go. Was machen Nichtmotorisierte, wenn sie von Uessikon oder Maur, Binz oder Ebmingen aus das Zollingerheim erreichen möchten? Was machen solche meist älteren Leute, wenn sie Verwandte oder Bekannte im Alters- und Pflegeheim besuchen möchten? Die Maurmer Buschtrommel beklagt es seit Jahren: Sie haben es schwer in unserer Gemeinde: wenn sie sich schnell und bequem von einem Dorfteil zum anderen fortbewegen wollen. Sie können sich zwar organisieren und jemanden bitten, sie im Auto mitzunehmen. Doch öfter werden sie resigniert zu Hause bleiben und «nur» eine telefonische Verbindung herstellen.

Diese Situation ist auch Bruno Schmocker, dem Heimleiter des Zollingerheimes, bewusst. Und er hat – einmal mehr – nach einer Lösung gesucht. Er bietet den ohnehin nicht voll ausgelasteten Kleinbus des Heimes, d' Roll-

Panther, als Gratis-Verkehrsmittel für alle an, die einen Besuch im Zollingerheim machen möchten.

Die Fahrten könnten versuchsweise im April starten. Der rollende Panther würde Donnerstagnachmittag seine Tour in Uessikon beginnen und über Maur Dorf, Binz Post und Ebmingen dem Heim zusteuern. Am späten Nachmittag ginge das Ganze retour. Dazwischen blieben mehr als eineinhalb Stunden Zeit zum gemütlichen Plaudern.

Und dies wären die Zeiten – regelmässig am Donnerstagnachmittag:

Hinfahrt:	Uessikon ab	14.30 Uhr
	Maur Dorf ab	14.35 Uhr
	Binz Post ab	14.40 Uhr
	Ebmingen ab	14.45 Uhr
	Zollingerheim an	14.50 Uhr

Rückfahrt: Zollingerheim ab 16.30 Uhr

Wer mitfahren möchte, steht einfach pünktlich an den offiziellen Bushaltestellen bereit. Nur Rollstuhlfahrer – auch für sie wäre eine solche Fahrt möglich – sollten sich vorher anmelden. Eine gute Idee! Nur hat die Sache bisher einen Haken: Bruno Schmocker sucht noch zwei bis drei Fahrerinnen oder Fahrer, die sich abwechselnd für diesen Gratisjob zur Verfügung stellen und dadurch das Unternehmen überhaupt erst ermöglichen. Der normale PW-Führerschein genügt. Ihr Anruf unter Telefon 980 29 11 genügt!... Warum zögern Sie noch?

Hans Hofmann in Maur

Am 15. März 1995 haben Sie die Gelegenheit, mit unserem Regierungsrat Hans Hofmann über folgende Themen zu diskutieren: **Schule und Richtplan**

Die Kantonsratskandidatin Hanna Bertschinger sowie Kantonsrat Robert Rietiker und die Kantonsratskandidaten Felix Hess und Reinhold Schätzle werden ebenfalls Red und Antwort stehen. Diese Wahlveranstaltung findet um 20.00 Uhr im Restaurant Schiffflände in Maur statt. Es laden ein die SVP-Sektionen von Egg, Mönchaltorf und Maur. *Karl Bertschinger*

Pro Maur

An der Generalversammlung von Pro Maur vom 17. Januar 1995 wurde Urs Abt zum neuen Präsidenten gewählt. Martin Stäubli trat zurück wegen grosser beruflicher und familiärer Belastung. Für seinen Einsatz gebührt ihm herzlicher Dank.

Wer ist Urs Abt? Er ist ausgebildeter Architekt und Psychologe und arbeitet seit 18 Jahren als Berater und Therapeut für Familien und Jugendliche. Als Leiter der Suchtpräventionsstelle setzt er sich auch für Erwachsenenbildung und Gesundheitsförderung ein.

Urs Abt: Für eine Verbesserung der Lebensqualität

Seine Anliegen und Ziele als Präsident von Pro Maur formuliert er so: «Ich denke, mich vor allem – auch im Sinne der Gesundheitsförderung – mit Fragen der Lebensqualität und des Schutzes der Kulturgüter auseinanderzusetzen. Dies scheint mir sehr wichtig. Denn in Gemeinden, die schnell wachsen, besteht eine grosse Gefahr, dass alte Traditionen, gewachsene Strukturen, Zeugen vergangener Generationen nicht mehr gepflegt werden und zerfallen. Andererseits wurden in den letzten 20 Jahren Baugebiete mit sehr hoher Ausnutzung erschlossen. So entstehen Überbauungen mit fragwürdiger Lebensqualität. – Es gilt, mit sinnvollen planerischen Massnahmen die Übernutzung der Erholungslandschaft zu verhindern, damit keine einengenden Verbote notwendig werden.

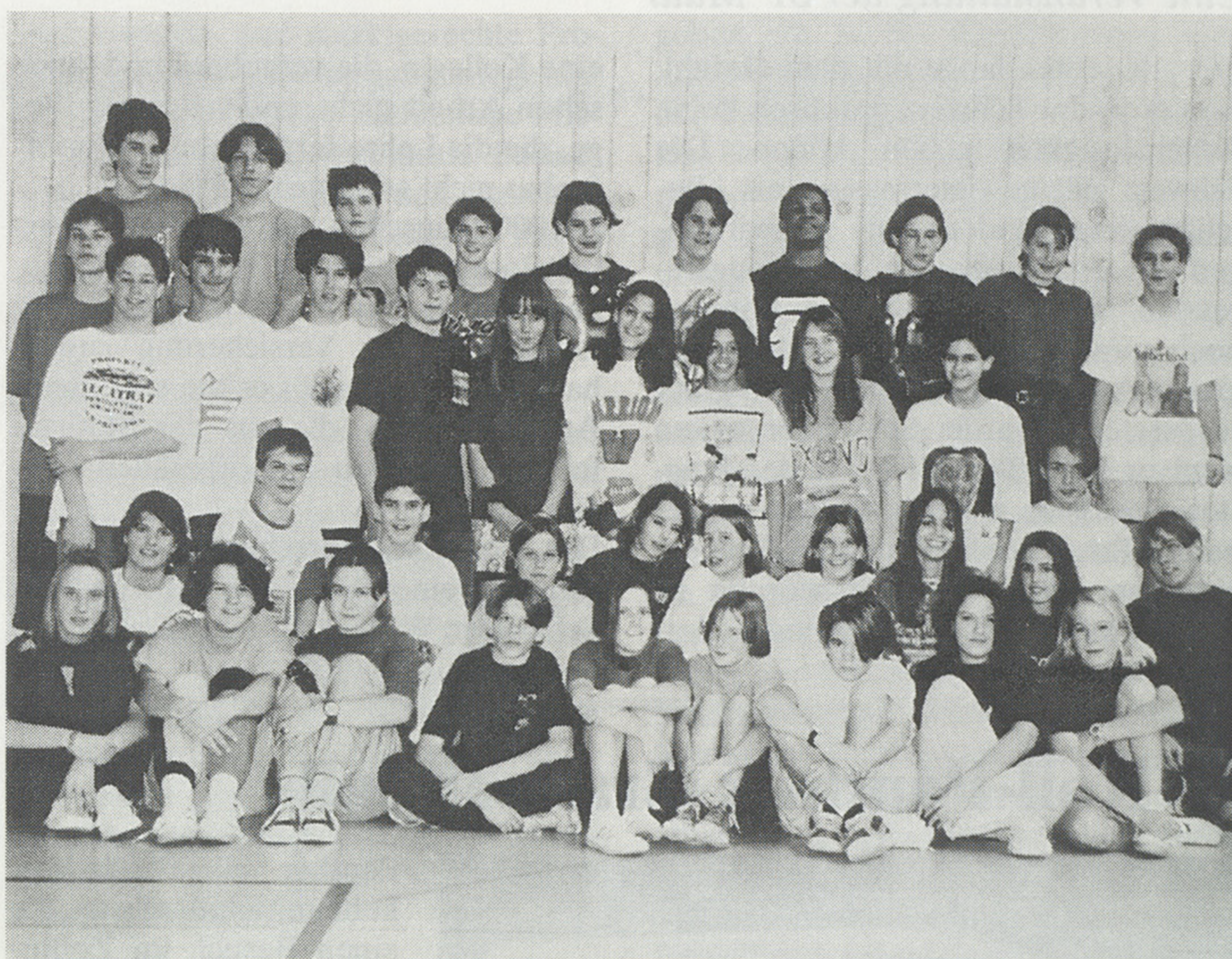
In der Vergangenheit hat Pro Maur diese Aufgaben vor allem mit der Förderung des öffentlichen Verkehrs, mit der Diskussion wichtiger Planungsanliegen und dem Bekämpfen überirrissener Projekte zu lösen versucht. Ein wichtiges Anliegen ist auch der sinn- und verantwortungsvolle Umgang mit Energie: Sanierung öffentlicher Gebäude und Unterstützen privater Initiativen.

Apropos öffentlicher Verkehr: Pro Maur arbeitet zur Zeit an einem Konzept zur Einführung eines Nachtbusses. Genauer demnächst in der «Maurmer Post».

All diese Anliegen können nur in Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg realisiert werden. Dazu wollte und will Pro Maur einen Beitrag leisten.»

Für den Vorstand von Pro Maur:
Brigitte Schnyder

Einfach Super



Maur's Sekundarschulklassen: Sie gehören unter 300 Teilnehmern beim Wettbewerb «Berufe bei der Arbeit» zu den 28 ausgezeichneten Teams. (zvg)

Unsere beiden Sekundarklassen (Lehrer sind die Herren A. Santschi und R. Rüegg) beteiligten sich am Wettbewerb «Berufe an der Arbeit». Teilnahmeberechtigt waren alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und des Werkjahres von Stadt und Kanton Zürich sowie entsprechende Klassen aus der ganzen Schweiz. Pro Schulklasse waren mindestens drei, höchstens vier Teamarbeiten zugelassen. Die Aufgaben waren aufgeteilt in berufskundliche Recherchierarbeit oder Erarbeitung einer kreativen Lösung der gestellten Aufgabe.

Ziel des Wettbewerbes war eine Vertiefung der an der Ausstellung «Berufe an der Arbeit» im Oktober 1994 gewonnenen Eindrücke der Berufsbilder. Die Aufgaben konnten aus der ganzen Bandbreite der präsentierten Berufe – von Bäcker/Konditor über Drogist, Forstwart, Lagerist, Tiefbauzeichner bis zum Zimmermann – ausgewählt werden.

Beim ersten Besuch in den Züspha-Hallen konnten sich die Schüler die verschiedenen Berufe aus der Nähe betrachten und sich ihre Präferenzen aussuchen. Danach hatten sie zwei Monate Zeit, um ihre Arbeiten anzufertigen. Anschliessend kam die Qual der Wahl: Welche der Arbeiten sollten eingereicht werden? Verdankenswerterweise walteten drei Lehrerkollegen des

Schulhauses Looren als interne Jury, und so wurden je vier Teamarbeiten eingereicht, unter ihnen:

Recherchierarbeiten

- Energieversorgung im Jahre 2010
- 5 Grundfunktionen der Krankenpflege
- Gebrauchsgüter von der Produktion bis zum Verkauf

Kreative Arbeiten

- Tolle Lebkuchenhäuser
- Ein Werbe-Comic für gesunde Ernährung junger Menschen
- Eine Plastik aus mindestens 5 einheimischen Laub- und Nadelhölzern
- Ein Pin für diplomierte Krankenschwestern oder Krankenpfleger

Am 17. Dezember 1994 war es dann soweit: Die beiden Klassen und ihre Lehrer konnten ihre und alle anderen eingegangenen Arbeiten in den Züspha-Hallen begutachten. Insgesamt waren die 300 Arbeiten von 80 Klassen wettbewerbsberechtigt. Davon wurden 28 Klassen für ihre hervorragenden Arbeiten speziell ausgezeichnet. Zur grossen Freude aller Beteiligten gehörten unsere beiden Sekundarklassen ebenfalls zu diesem erlauchten Kreis.

Wir gratulieren den Schülerinnen, den Schülern und den Lehrern ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Schulpflege Maur

SEITE DER JUNGEN

Viele Wege führen nach Rom



Lebenslustig und offen wie sie ist, stand Nadine der MP Rede und Antwort. (Foto: sl)

sl. Auch in unserer Gemeinde gibt es Jugendliche, die ihre Berufsausbildung nicht wie am Schnürchen durchlaufen, sondern mit Unterbrüchen und Umwegen. Das verursacht Sorgen für die Eltern, Verunsicherung für die Jungen, birgt aber auch Chancen. Dieser Beitrag soll Betroffenen zeigen, dass sie nicht die einzigen sind, die nicht auf der «Strada del Sole» nach Rom unterwegs sind, denn viele Wege führen nach Rom.

Nadine (19) aus Ebmatingen, beispielsweise, hat die Lehre abgebrochen, sucht nun nach einer neuen Lehrstelle und hat angefangen, ein Märchenbuch zu schreiben.

Wie weit bist Du damit, fragte die MP sie kürzlich.

Nadine Z.: Vier Geschichten habe ich geschrieben. Doch momentan bin ich nicht motiviert zum Schreiben. Ich möchte eine Lehrstelle finden, die mir passt. Ich möchte auch lernen, Geld zu sparen, damit ich mir später etwas aufbauen kann.

Du warst einige Zeit arbeitslos und hast noch keinen Lehrabschluss, wie empfindest Du diese Situation?

Nach dem Lehrabbruch hatte ich eine Krise. Ich bin nur «herumgehangen». Für meine Eltern war das auch nicht einfach. Ich war frustriert und kam mir völlig überflüssig vor. Doch diese Zeit ist auch eine Chance man denkt über vieles nach und sucht den Weg zu sich selbst. Diese Zeit ist nicht nur negativ! Nach dem Tief begann ich Aushilfsstel-

len anzunehmen, wo ich mit Menschen zu tun hatte, und dort habe ich auch vieles gelernt. Nun habe ich einen Job in einem Restaurant bis 1996. Inzwischen suche ich aber eine Lehrstelle. Allerdings weiss ich noch gar nicht genau, was ich überhaupt lernen will. Es sollte etwas Kreatives sein. Mein Hobby ist Schreiben und Lesen. Das Schreiben möchte ich fördern, doch das ist schwer, weil ich nicht so einen guten «Schulsack» habe.

Nadine, Du stammst ursprünglich aus einem anderen Kulturkreis, das sieht man Deiner Hautfarbe schon an. Hattest Du damit je Probleme?

Ja, ich bin ein Adoptivkind aus Sri Lanka. Früher nannten mich die Kinder öfters mal «Mohrenkopf». Im Tram oder Bus beispielsweise reden die Leute über mich, meist sind es ältere Personen, weil sie denken, ich sei eine Asylanantin. Ich höre einfach zu und spreche sie danach auf Schweizerdeutsch an. Dann schauen sie sehr komisch – ich glaube, sie haben nachher ein schlechtes Gewissen.

Wintergedicht

Der Winter kommt, der See gefriert,
die Kälte kommt, und was passiert?
Die Natur legt sich zur Ruh
und schliesst die Augen zu.
Wenn alles ist mit Schnee bedeckt,
man sieht, wie kahl es ist.
Dann hat man endlich es entdeckt,
wie es ist.

Wenn ein Bagger die Natur auffrisst,
und wenn man nämlich auch bedenkt,
was die Natur uns alles schenkt, –
dann ärgert man sich sehr,
und nimmt es hin nur schwer,
Und man merkt, wie es ist,
wenn ein Bagger die Natur auffrisst.

Benjamin Lutz
(im Alter von 11 Jahren)

Gedanken
an Silvia Pacitto

Vor zwei Jahren, am 23. Februar 1993, wurdest Du uns durch einen tragischen Autounfall in Italien entrissen. Es wurde eine schwere Zeit für uns und unsere Klasse: Wir hatten jemanden verloren, der uns sehr viel bedeutet hatte. In unserer Klasse hast Du einen leeren Platz hinterlassen...!

Viele mochten Silvia, ihre liebe, treuherzige Art. Das sah man auch bei der Abdankungsfeier in der Kirche St. Franziskus. Auch heute denken bestimmt noch viele an sie, an ihr Dasein.

Silvia, wir denken oft an Dich. Wir werden Dich nie vergessen. Du wirst Deinen Platz in unserem Herzen für ewig behalten. Wir vermissen Dich!

Deine Raffi + Claudia

Jugendliche
auf Abwegen

*Zum Artikel
der Betriebskommission JFH*

In der letzten Ausgabe der «Maurmer Post» nimmt die Betriebskommission des Jugend- und Freizeithauses Maur (JFH) zum Artikel «Jugendliche auf Abwegen» Stellung, den Sylvia Lustenberger vierzehn Tage zuvor in der «Maurmer Post» publiziert hat. Die Betriebskommission schreibt, dass Sylvia Lustenberger die Schiesserei in Ebmatingen mit dem Ordnungsdienst im JFH in Zusammenhang bringt und dass der Artikel den Anschein erweckt, die Sicherheit der Jugi-Benützer könnte durch die Sicherheitsbeauftragten gefährdet sein. Die Redaktion der «Maurmer Post» weist eine solche Auslegung des Artikels entschieden zurück! Sylvia Lustenberger hat im Wesentlichen jene Tatsachen wiederholt, die in der Tagespresse zu lesen waren. Zusätzlich hat sie aber darauf hingewiesen, dass einer dieser jungen Männer als Sicherheitsbeauftragter im JFH tätig war und in seiner Funktion auch schon unangenehm aufgefallen ist. Dies entspricht einer Tatsache, die weder aufgebauscht noch sensationslüstern behandelt wurde, sondern die von öffentlichem Interesse ist, bekleidet doch letztlich ein Sicherheitsbeauftragter ein verantwortungsvolles Amt.

Für die Redaktion «Maurmer Post»
Suzanne Lüthi

SCHÖNER WOHNEN?

Wir helfen Ihnen dabei.



Fragen Sie zuerst uns.

Hans Vollenweider 01 980 23 72

Mitarbeiterin Maja Iselin 01 941 27 21

Möbelgeschäft Maur

In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks

Eliane Schmucki Treuhand

- > Buchhaltungen
- > Steuern/Mehrwertsteuer
- > Gründungen AG/GmbH
- > Revisionen

Buchhalterin mit eidg. FA
Lebernstrasse 15
8123 Ebmingen
01/980 18 50

Der **FAMILIEN-HIT**

für jeden Tag!

- **Chicken & Fish mit Pommes**
(und natürlich Ketchup) à discrétion
- **Pro Familie** (Mami + Papi + 1 Kind)
- **Fr. 38.-** (inkl. Mehrwertsteuer)
- Bitte reservieren Sie Ihren Tisch bei
Rina u. Vinzenz Skrout
Rest. Freischütz, 8124 Maur
Telefon 980 39 57

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

WITTORF BICYCLE COMPANY

Mountain Bike Import Tel: 980 15 81
Leibachstr. 14, 8123 Ebmingen



EINMALIGER DIREKTVERKAUF
von qualitäts

MOUNTAIN BIKES

zu unschlagbaren Preisen

Am Sa/So 11./12. März 10⁰⁰ - 20⁰⁰

1 oder 2 Beraterinnen gesucht

für den Aufbau einer ausbaufähigen, selbständigen Tätigkeit mit Top-Verdienstmöglichkeiten und freier Zeiteinteilung. Es handelt sich um exkl. Designer-Modeschmuck – absolut neu in der Schweiz. Eignet sich anfänglich als Nebenberuf, später evtl. als Hauptberuf. Kein Kapital notwendig.

Bitte schreiben Sie an Chiffre ■■■■

....nicht nur für Ihr Mobiliar SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Ihre Ansprechpartnerin
in
sämtlichen Versicherungsfragen:

Josy Auf der Maur - 825 03 63

Büroräumlichkeiten 60m² in Ebmingen

(Neubau) zu vermieten

Zentrale Lage, sep. Eingang, helle Räume, WC vorhanden.

Interessenten melden sich bitte unter Telefon 01/980 31 49 ab 18 Uhr.

Wir sind eine kleine Handelsagentur (Papier) und suchen eine

Sachbearbeiterin

- KV oder gleichwertige Ausbildung
- neben D Sprachkenntnisse E/F (Schwergewicht mündlich)

abwechslungsreiche, selbständige Tätigkeit mit regem telefonischem und schriftlichem Kontakt mit unseren europäischen Lieferanten und unseren Kunden in der Schweiz und in Österreich.

Alpha Papier, H. Hofbauer, Alter Fällanderweg 8, 8123 Ebmingen, Telefon 01 980 29 33

hi-fi studio kottonau video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMINGEN

TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21

REPARATUR VERKAUF BERATUNG

Für unsere beiden Kinder (9 und 5 Jahre) suchen wir eine zuverlässige

Betreuerin

2–3 Tage pro Woche.

Eintritt: 1. Mai 1995 oder nach Vereinbarung. Familie Schneider, Maur, Telefon 980 39 32.

Hier könnte Ihr Inserat stehen



seit 1954
Umschulung,
Aus- und Weiterbildung
in persönlicher Atmosphäre

Tageshandelsschule mit Praktikum

Nächster Beginn:
21. August 1995

Handelsdiplom VSH
mit Praxisattesten

Dauer: 2 Jahre

In den Praktikumssemestern ist die Schule für Sie gratis (Praktikumsbetriebe übernehmen Schulkosten)

KV-Ausbildung

Dauer: 3 Jahre

Stellen werden durch die Schule vermittelt.

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen:

HSO
Handels- und Kaderschule
Oerlikon-Zürich

Welchogasse 6, 8050 Zürich

Telefon 01/312 19 86

Telefax 01/312 20 72

MÄRTEGGE

Zu verkaufen

Junges, ruhiges Ehepaar (EDV-Fachmann, Köchin, Nichtraucher) sucht **2- bis 3-Zimmer-Wohnung** zu mieten oder evtl. zu kaufen. Telefon 980 22 48

Schönes Aquarium, 100l, 80×35×40 cm inkl. Inhalt, Aussenfilter, Futterautomat usw. 339 Fr., Telefon 980 10 85

Bald ist Ostern. Möchte s'Gotti oder d'Götti einen **Schultornister** schenken, Boutique Moonlight, Säntisstr. 18, Ebm., führt welche. Mo-Fr. 9-12 h od. Telefon 980 25 19.

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen. Telefon 980 02 62

Privatlehrer für **Kontrabass** gesucht. Kontakt-Telefon 980 31 50 (Büro), Fax 980 15 69, Telefon 980 31 41 (Privat)

Zu verschenken

Klavier, älteres Modell. Abholung muss fachgerecht durch speziellen Transport übernommen werden. Telefon 980 31 50 oder 980 31 41

Gesucht

Suche Lehrer(in) oder Student(in), welche(r) mir hilft, mein **Deutsch** zu verbessern. Stil usw. Telefon 980 30 27

Jungschützenkurs 1995: Einladung

Der Feldschützenverein Maur und der Schiessverein Binz-Ebmatingen laden alle Schweizerbürger und -bürgerinnen im Alter von 17 bis 20 Jahren zum Jungschützenkurs ein. Jede einzelne Teilnehmerin, jeder Teilnehmer wird mit dem «Neuen Sturmgewehr 90» vertraut gemacht. Als eines der weiteren Ziele betrachten wir das Pflegen guter Kameradschaft. Wir würden uns freuen, wenn auch dieses Jahr viele aufgestellte Leute am Kurs teilnehmen könnten. **Kursbeginn und Anmeldung:** Mittwoch 22. März 1995, 19.30 Uhr im Schützenhaus Maur.

JS Leiter: Adrian Seelhofer,
Aeschstrasse 27, 8127 Forch,
Telefon 980 47 51

Binz – «nur» ein Ortsteil von Maur?



Binz, ein nostalgischer Badekurort in der ehemaligen DDR hat auch so seine Sorgen... Auf einer Reise durch Mecklenburg-Vorpommern für die «Maurmer Post» – als Schnappschuss – fotografiert von Silvia Schmassmann, Hausacherstrasse 54, 8122 Binz, Redaktorin beim «Spick»

Einladung

zur 104. ordentlichen Generalversammlung des Schiessvereins Binz-Ebmatingen

Freitag, 24. März 1995

20.00 Uhr im Restaurant Zum Wilden Mann, Ebmingen.

Traktanden

1. Appell und Wahl des Stimmenzählers
2. Protokoll der 103. ord. Generalversammlung
3. Kassenbericht
4. Jahresbericht 1994
5. Schiessstätigkeiten 1995
6. Jahresbeitrag 1995
7. Festlegen
 - der Beiträge an Schiessanlässe 1995
 - des Kompetenz-Betrages des Vorstandes für einmalige Ausgaben 1995
 - der Entschädigung des Vorstandes 1995
8. Genehmigung des Voranschlages 1995
9. Anträge der Mitglieder/des Vorstandes
10. Beschlussfassung über Geschäfte, die ausserhalb der Kompetenz des Vorstandes liegen
11. Mutationen
12. Wahlen
13. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder sind spätestens bis Freitag, 10. März, schriftlich dem Präsidenten Rudolf Lieberherr, Challenstrasse 40, 8123 Ebmingen, einzureichen.

Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen.

Schiessverein Binz-Ebmatingen.
Der Vorstand

Feldschützenverein Maur

Einladung zur Generalversammlung

vom 17. März 1995, 20.00 Uhr in der Schützenstube Maur

Mitglieder-Anträge sind bis spätestens 13. März einzureichen an den Präsidenten: A. Heusser, Auenstr. 2, 8617 Mönchaltorf

Feldschützenverein Maur

Musikschule Maur: Schülerkonzert

*Samstag, 18. März 1995,
16.00 Uhr im Loorensaal*

Das diesjährige Frühlingskonzert der Musikschule steht unter dem Thema «Film- und Musicalmelodien».

Unter kundiger Leitung unserer Musiklehrerinnen und -lehrer wurde in den letzten Wochen mit viel Fleiss auf das Konzert hin geübt. Das vielfältig zusammengestellte Programm wird uns von der Musizierfreude unserer Schüler überzeugen. Sicher werden sie ihr Können wieder mit viel Hingabe unter Beweis stellen.

Eltern, Geschwister und Verwandte unserer Musikschüler, aber auch alle Freunde des Musizierens sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Musikschule Maur

Ihre Ohren werden Augen machen

*Negro Spirituals und Gospels
in der Kirche Maur*

Die Dupont Singers sind eine qualitativ hochstehende Spiritual- und Gospel-Formation. Sie bestehen aus je zwei schwarzen Sängerinnen und Sängern. Die Formation überzeugt mit ausdrucksstarken Stimmen und einem sympathischen Auftritt. Sie begeistert das Publikum durch ihre gekonnte Interpretation.

Die Dupont Singers bieten eine musikalische Bereicherung für junge Leute bis hin zur älteren Generation. Gönnen Sie sich einen Konzertabend der besonderen Klasse. Ihre Ohren werden Augen machen.

Das Konzert findet am **16. März um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Maur** statt. Der Eintritt ist frei.

Der Veranstalter des Konzertes ist der Betagten- und Behindertenkulturkreis. Mit dem Reinerlös werden kulturelle Veranstaltungen in Betagten- und Behindertenheimen organisiert.

Ökumenische Intensiv-Woche



Wie bereits angekündigt, veranstalten die reformierte Kirchgemeinde und das katholische Pfarrvikariat Maur in der Zeit vom 10. bis zum 14. Mai 1995 eine ökumenische Intensiv-Woche. Beide Kirchen laden dazu alle Einwohnerinnen und Einwohner von Maur herzlich ein.

In dieser Woche soll die Kirche für alle als Ort von echter Gemeinschaft und offener Begegnung erfahrbar werden, wo offen über aktuelle ethische, religiöse sowie politische Fragen und Probleme gesprochen werden kann. Es sollen aber auch Perspektiven aufgezeigt beziehungsweise nach ihnen gesucht werden, um den unzähligen Einflüssen und Impulsen unserer Zeit angstfrei begegnen zu können.

Jeder Abend ist durch ein Schwerpunktthema geprägt, das wiederum in einen Ablauf von Essen, Musik, Referat, Diskussion und Gespräch eingebettet ist. Für Kinder, Jugendliche und Senioren finden zusätzlich spannende Rahmenprogramme statt.

In der Hoffnung, dass die Veranstaltung für jung und alt zu einem grossen weltlichen und geistlichen Erlebnis wird, feiern wir am Muttertag (14. Mai) im Loorensaal, gleichsam als Höhepunkt der Intensiv-Woche, einen ökumenischen Gottesdienst mit dem Thema: «Mütter sind auch nur Menschen».

Arbeits- und Vorbereitungsgruppe

Die Jungsenioren unterwegs: am 14. März 1995

Wir treffen uns beim Treffpunkt im HB Zürich um 08.00 Uhr. Mit der S 12 fahren wir um 08.13 Uhr nach Dietikon. Hier steigen wir in die Bremgarten-Wohlen-Bahn um und sind um 08.54 Uhr in Bremgarten, wo es im Hotel Stadthof den Kaffee gibt. Hier wird uns eine Stadtbesichtigung angeboten, denn Bremgarten hat viele Schönheiten zu bieten. Nach einem Rundgang treffen wir uns wieder im Stadthof zum Mittagessen. Nebst zwei Tagestellern sind auch Menüs zu haben. Da es ein renommiertes Hotel ist, finden auch unsere Vegetarier einen guten Teller vor.

Hunde- bezeichnung 1995

Mittwoch, 22. März 1995

13.30–14.30 Gemeindehaus Maur

15.00–16.00 Schulhaus Leeacher

16.30–17.30 Schulhaus Aesch

Die Hundemarken können ebenfalls bis 31. März 1995 an der Gemeindekasse in Maur bezogen werden.

Die Abgabegebühr beträgt Fr. 90.–.

Verspätete Einlösung kostet – gemäss Regierungsratsbeschluss vom 12.11.86 – eine zusätzliche Schreibgebühr von Fr. 15.–.

Es sind alle Hunde im Alter von über sechs Monaten zu bezeichnen. Stichtag ist der 1. April. Den Einlösern müssen Rasse, Farbe und Alter des Hundes bekannt sein.

Zur Bezeichnung muss das Impfzeugnis mit dem Eintrag der Tollwutschutzimpfung mitgebracht werden. Zu beachten ist, dass die Impfung alle zwei Jahre erneuert werden muss. Kann kein gültiges Impfzeugnis vorgezeigt werden, erfolgt eine Verzeigung.

Hundehalter, die keinen Hund mehr besitzen, werden gebeten, dies der Finanzverwaltung (Tel. 980 22 75) zu melden.

Übertretungen der Vorschriften des Gesetzes über das Halten von Hunden werden mit Busse oder Haft bestraft. *Finanzverwaltung Maur*

Etwa um 13.30 Uhr begeben wir uns auf die Wanderung der Reuss entlang. In 2½ Stunden sind wir in Stetten, wo wir in der «Krone» den Durst löschen können. Sie öffnet erst um 16 Uhr. Das Postauto fährt uns um 16.44 Uhr nach Baden, wo uns 17.22 Uhr die S 6 aufnimmt für die Fahrt zurück zum HB Zürich.

Die Wanderung geht durch Feld und Wald im Naturschutzgebiet. Wir reisen mit Kollektivbillett. Die Anmeldung mit Angabe des Essens ist bis Samstagabend unter Telefon 980 02 80 an R. Gujer in Maur erwünscht. Auskunft erteilt am Montag ab 20 Uhr Telefon 181.

AMTLICH

Verkehrsordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Direktion der Polizei des Kantons Zürich folgende Verkehrsordnung verfügt:

Auf der **Eggstrasse**, Teilstück zwischen den Verzweigungen mit der Rellikonstrasse und dem Bäckerrain, ist das Parkieren von Fahrzeugen an beiden Fahrbahnrandern verboten.

Gegen diese Verkehrsordnung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeinderat Maur

Hinweise
für das Steuerjahr 1995

Noch knapp drei Wochen läuft die Frist zur Abgabe der Steuererklärung 1995. Beeilen Sie sich, Ihre Steuererklärung rechtzeitig einzureichen oder – falls Ihnen dies wirklich nicht möglich sein sollte – vor Ende März ein begründetes Fristerstreckungsgesuch an das Gemeindesteuernamt zu senden.

Beachten Sie, dass Steuernachforderungen auf Grund einer Steuererklärung, die nach dem ordentlichen Einreichungstermin abgegeben wurde, und Steuernachforderungen infolge Höhereinschätzung durch den Steuerkommissär mit Zins belastet werden. Wir empfehlen Ihnen daher, durch zeitgerechtes, richtiges und sorgfältiges Ausfüllen der Steuererklärung Steuernachforderungen und die damit verbundene Zinspflicht zu vermeiden.

Ihr Gemeindesteuernamt

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 11. März 1995

Bis spätestens um 8.00 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

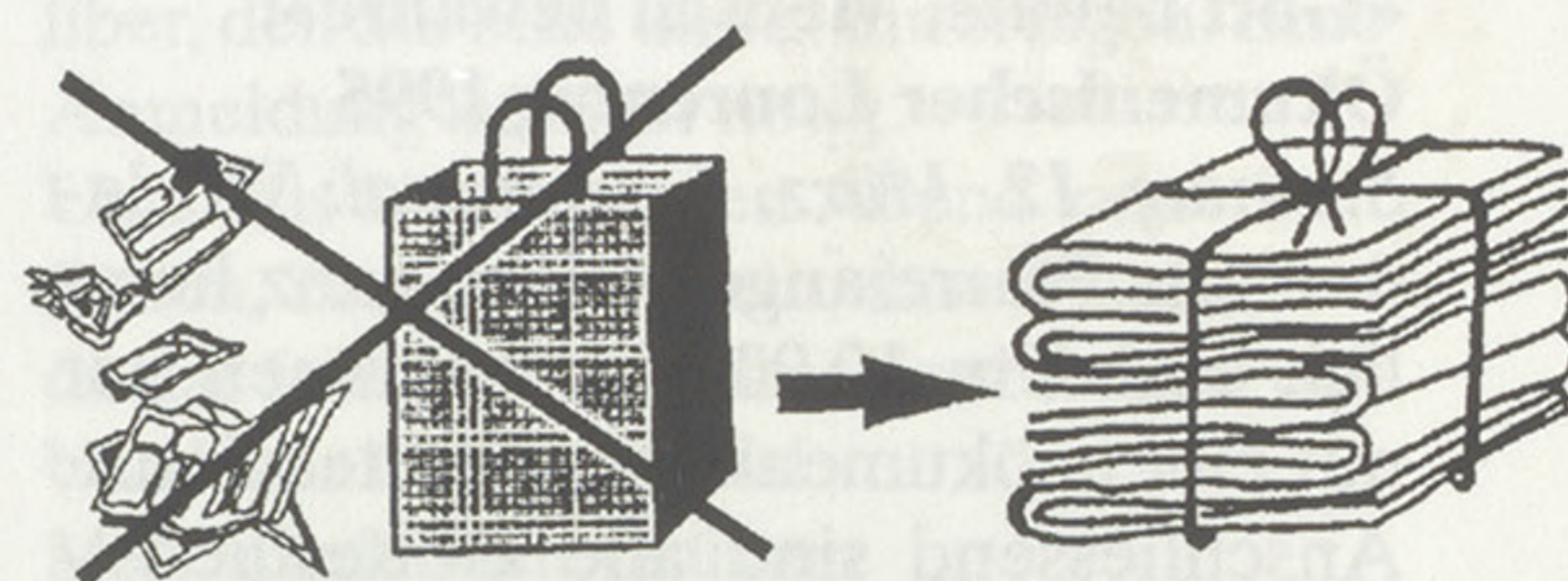
Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**



Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegengelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Max Blesi, Tel. 825 38 22, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter, Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen. Telefon 980 18 21, Bürozeiten Di/Do 9.00–12.00 und 14.00–15.30 Uhr. Die Pfarreimittelungen erscheinen in der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im «Forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Regelmässige Gottesdienste:

Forch, Zollingerheim

Samstag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier; Mittwoch, 9.30 Uhr, Andacht.

Ebmatingen, Kirche St. Franziskus

Sonntag, 9.15 und 10.30 Uhr, Eucharistiefeier. Montag, 19.00 Uhr, Rosenkranz. Donnerstag, 9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.

Besondere Anlässe

«Gott behüte, Mensch bewahre»:

Ökumenischer Loorentag 1995

Sonntag, 12. März, Loorensaal: Wir laden alle Pfarreiangehörigen ganz herzlich ein! Um 10.00 Uhr beginnen wir mit einem ökumenischen Gottesdienst. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher/innen zu einem schmackhaften Eintopf aus Kartoffeln und Win-

tergemüse eingeladen. Für die Kinder findet parallel zum Erwachsenengottesdienst ein Kindergottesdienst statt.

Keine Gottesdienste am Loorentag in der Kirche St. Franziskus!

Wir verweisen daher auf unsere Eucharistiefeier am Samstagabend im Zollingerheim.

«Umgang mit dem Leiden»

15., 20. und 29. März, 20 Uhr: Ökumenische Vortrags- und Gesprächsreihe. Wir laden Sie ein zu den drei Abenden mit einem einleitenden Vortrag und anschliessendem Austausch von Erfahrungen und persönlichen Fragen im Gespräch in Gruppen. – *Mittwoch, 15. März, Zollingerheim, Aesch:* Pfarrer Markus Nägeli, Spitalseelsorger in Uster, spricht über «Nahesein am Krankenbett». *Montag, 20. März, Kirche St. Franziskus, Ebmingen:* Peter Fässler, Ehe- und Familientherapeut in Winterthur, erwartet uns mit dem Thema «Macht Trauer krank?». *Mittwoch, 29. März, Saal am Dorfplatz, Binz:* Pastoralassistent Markus Holzmann und Pfarrer Jacques-Antoine von Allmen fragen nach «Gott und unsere Fragen nach dem Leiden».

Katechetinnen-Treffen

Mittwoch, 15. März, 9.15 Uhr: Treffen bei Sigrid Sager in Maur.

Blockunterricht der Fünft- und Sechstklässler

Kirche St. Franziskus, 18.00–19.30 Uhr: Blockunterricht der Fünftklässler am Freitag, 17. März, und der Sechstklässler am Freitag, 24. März.

Ministranten-Treffen

Samstag, 18. März, 14 Uhr: Unsere jüngste Ministrantengruppe (vierte Klasse) trifft sich im Clubraum der Kirche St. Franziskus.

Elternabend zur Firmvorbereitung

Mittwoch, 22. März, 20 Uhr: Die Eltern, deren Kinder am 2. Juli das Firmsakrament empfangen, sind zum dritten Elternabend der Firmvorbereitung ins Unterrichtszimmer der Kirche St. Franziskus eingeladen.

Sitzung des Pfarreirates

Donnerstag, 16. März, 20 Uhr, Clubraum der Kirche St. Franziskus

Ref. Pfarrwahlkommission: Überraschende Ergänzungswahl

go. Am 5. März um 11.00 Uhr, nach dem Gottesdienst in Maur, fand die angekündigte Ergänzungswahl in die Pfarrwahlkommission statt. Wider Erwarten wurde es eine spannende Wahl. Den 28 anwesenden Stimmberechtigten wurde ein neuer Kandidat vorgeschlagen, der dann im ersten Anlauf das Rennen machte.

Es hat sich herumgesprochen: Die Reformierte Gemeinde Maur ist wieder auf Pfarrersuche. Jacques-Antoine von Allmen tritt am 1. Juli in St. Gallen eine Stelle als Erwachsenenbildner an. Am 7. Februar konnte die Gemeindeversammlung gerade im ersten Anlauf eine Pfarrwahlkommission auf die Beine stellen. Da jedoch ein Mitglied, Werner Maag, nachträglich mit seinem Abstimmungsergebnis nicht zufrieden war, lehnte er die Wahl ab. Ergebnis: die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom vergangenen Sonntag.

16 von 28 Stimmen für Raimund Möhl
Als einzigen Kandidaten präsentierte

die Kirchenpflege – in Abwesenheit – Rolf Hauri-Moser. Er war bei der ersten Wahl überzählig gewesen. Doch dann kam aus den Reihen der nur 28 anwesenden Stimmberechtigten ein Gegenvorschlag: Raimund Möhl. Auf Wunsch stellte dieser sich persönlich vor: Er steht in seiner Ausbildung als Maschineningenieur im 1. Semester an der ETH Zürich, betätigt sich seit Jahren als Jungscharleiter und ist der Gemeinde als lebendiges Mitglied bekannt. Bei der darauffolgenden Wahl schenken 16 Stimmberechtigte ihm ihr Vertrauen. Rolf Hauri erhielt 10 Stimmen.

Nun kann sich die Pfarrwahlkommission mit noch grösserem Elan auf die Suche nach einem neuen Pfarrer (eine halbe Stelle) für den Gemeindeteil Maur machen. Wie ihr Präsident, Karl Walder, kurz berichtete, kam sie – obwohl noch nicht ganz vollständig – bereits zu einer Sitzung zusammen, formulierte ein Stelleninserat und liess dieses ein erstes Mal erscheinen. Im

April hofft sie, der Kirchgemeindeversammlung eine Kandidatin oder einen Kandidaten vorschlagen zu können.

Abendmahl: mit Wein oder Saft?

Nach der Ersatzwahl nutzte Werner Suter, Maur, die Gelegenheit, sich mit einem weiteren Anliegen an die Gemeinde zu wenden: Ihn störe, je länger, je mehr, die heutige Form des Abendmahls. Zum einen die einzelnen Portionen im Plastikbecherli, die das Trinken aus dem gemeinsamen Becher abgelöst hätten, und zum anderen die Wiedereinführung von Wein (Traubensaft gäbe es gewissermassen nur noch als Nachschlag). 1946 habe die Gemeinde auf einer Versammlung ordnungsgemäss dafür gestimmt, von Wein zu Traubensaft überzugehen. Nun, nach fast 50 Jahren, mache man diesen Beschluss stillschweigend rückgängig. Walter Frauenfelder, Präsident der Kirchenpflege, versprach, das Anliegen «ins Bedenken zu nehmen».



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

In eigener Sache

Unser Signet hat nun die (vorläufig) endgültige Form gefunden, da jetzt die beiden Kirchen ihre eigene Informationsseite herausgeben. Bei dieser Gelegenheit möchten wir der Firma Trümpi+ Partner – Kommunikation und Design – in Binz ganz herzlich danken für das Signet der Kirche Maur, das sie uns unentgeltlich überlassen hat.

Für die reformierte Kirchgemeinde: E. Attinger, Pfr.

Gottesdienste:

Sonntag, 12. März

10.00 Loorensaal,
Ökumenischer Gemeindetag
Pfr. J.-A. v. Allmen und
Sr. Amanda Ehrler
Text: 1. Mose, 2 und 3
«Gott behüte, Mensch bewahre»
Kollekte: Brot für alle/
Fastenopfer
Mitwirkung der Singgruppe
El Shaddai und des
Franziskus-Chors Ebmingen
Ökumen. Kindergottesdienst
Kinderhütendienst
Anschliessend gemeinsames
Mittagessen im Polterkeller
(siehe Artikel in der letzten MP)

Sonntag, 19. März

10.00 Kirche Maur,
Vertretung: Pfr. Corinna Junger
10.15 Zollingerheim Forch
Pfr. E. Attinger,
Text: Joh. 2, 1–11

Amtswochen:

13.3.–18.3.: Pfr. K. Gautschi
20.3.–25.3.: Pfr. J.-A. v. Allmen

Abwesenheit der Pfarrer:

Pfr. K. Gautschi:
17.–25.3. Weiterbildung

Sonntagschule:

Freitag, 10. März
15.45 Schulhaus Maur
Donnerstag, 16. März
15.45 Schulhaus Ebmingen
15.45 Zollingerheim Forch

Miniclub

Dienstag, 14. März
09.30 Kirche St. Franziskus,
Ebmingen

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 10. März
20.00 Kirche St. Franziskus,
Ebmingen;
Mitwirkung einer Flötengruppe

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 15. März
09.30 Zollingerheim

Ökumenisches Treffen

der Besucher/innen bei Neuzuzüglern

Freitag, 10. März
16.00 Kirche St. Franziskus,
Ebmingen

Singkreis Maur

Montag, 13. März
20.15 Singsaal Aesch

Singgruppe El Shaddai

Samstag, 11. März
10.15 Ökum. Probe, Kirche Maur

Altersnachmittag

der Seniorenkommission

Mittwoch, 15. März
14.15 Loorensaal
Senioren Bühne Maur spielt:
«Uf em Polizeiposte»

Abendseminar über

Arbeitstechnik und Zeitmanagement

Mittwoch, 15. März
20.00 Bächtoldhaus Aesch

Vortrags- und Gesprächsreihe

der Ökumenischen Gruppe

für Erwachsenenbildung:

«Umgang mit dem Leiden»
Mittwoch, 15. März
20.00 Zollingerheim Aesch
Referent: Pfr. Markus Nägeli,
Spitalseelsorger, Uster; Thema:

Nahe-sein am Krankenbett

Wer verspürt keine Schwellenangst, wenn wir einen Kranken besuchen sollten? Manche Fragen lassen uns keine Ruhe: Wie werde ich den Kranken antreffen? Finde ich die richtigen Worte? Was mache ich, wenn Fragen auftauchen, auf die ich keine Antwort weiss? Was sage ich, wenn der Kranke nach dem Sinn seiner Krankheit fragt?

Solche Fragen können uns so gefangen halten, dass wir für die Begegnung mit dem Kranken nicht mehr frei sind. Wir wollen uns an diesem Abend an diese Hemmnisse herantasten und offen werden für die Begegnung mit kranken Menschen. Pfarrer Nägeli wird mit uns seine Erfahrungen teilen und uns anleiten, unsere Erfahrungen zu reflektieren.

Zu diesem Abend lädt die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung ganz herzlich ein.

Pfr. J.-A. von Allmen

Aufbruch zur Gelassenheit

Arbeitstechnik und Zeitmanagement, ein Abendseminar für alle, die ihre guten Vorsätze zum 1995 noch nicht umsetzen konnten, am **Mittwoch, 15. März, 20.00 Uhr, Bächtoldhaus Aesch.**

«Keine Zeit», «Ich bin gestresst», sind Hilferufe, die immer lauter werden. Wo bleibt denn die Zeit, die wir «einsparen», und wo «verlieren» wir die kostbare Zeit? Antworten darauf gibt uns Herr Jost von «Data Trend 22», einem christlichen Beraterbüro.

Wir werden nebst effizienten Arbeitshilfen auch die Lebenshaltung betrachten, die hinter Stress und Überforderung liegt. Für die Seminarunterlagen, die Sie in ihren Alltag mitnehmen, berechnen wir ihnen einen Kostenanteil von einem Fünftel, den Sie bitte direkt mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Und falls Sie für diesen Abend keine Zeit finden, könnte es ja sein, dass Ihnen gerade das fehlt, was wir Ihnen anbieten: Aufbruch zur Gelassenheit!

Mit einladenden Grüßen

Pfr. Kurt Gautschi

Schmunzelgeschichten

Eine Versammlung von Pfarrern. Vor dem Mittagessen stehen alle hinter ihren Stühlen, die Häupter einige Sekunden lang andächtig gesenkt. Dann gibt der Tagungsleiter das Zeichen zum Platznehmen. Da fragt einer der Pfarrer seinen Nachbarn: «Sagen Sie, Herr Kollege, wie weit zählen Sie gewöhnlich beim Tischgebet?»

Darauf der andere: «Ich zähle bis 25; es gibt aber etliche, die zählen bis 35 – aber das finde ich scheinheilig.»

Bei einer Visitation besichtigt ein Bischof auch die Kellerräume des Pfarrhauses. Mit Befremden bemerkt er Berge von leeren Weinflaschen, die hier aufgestapelt sind.

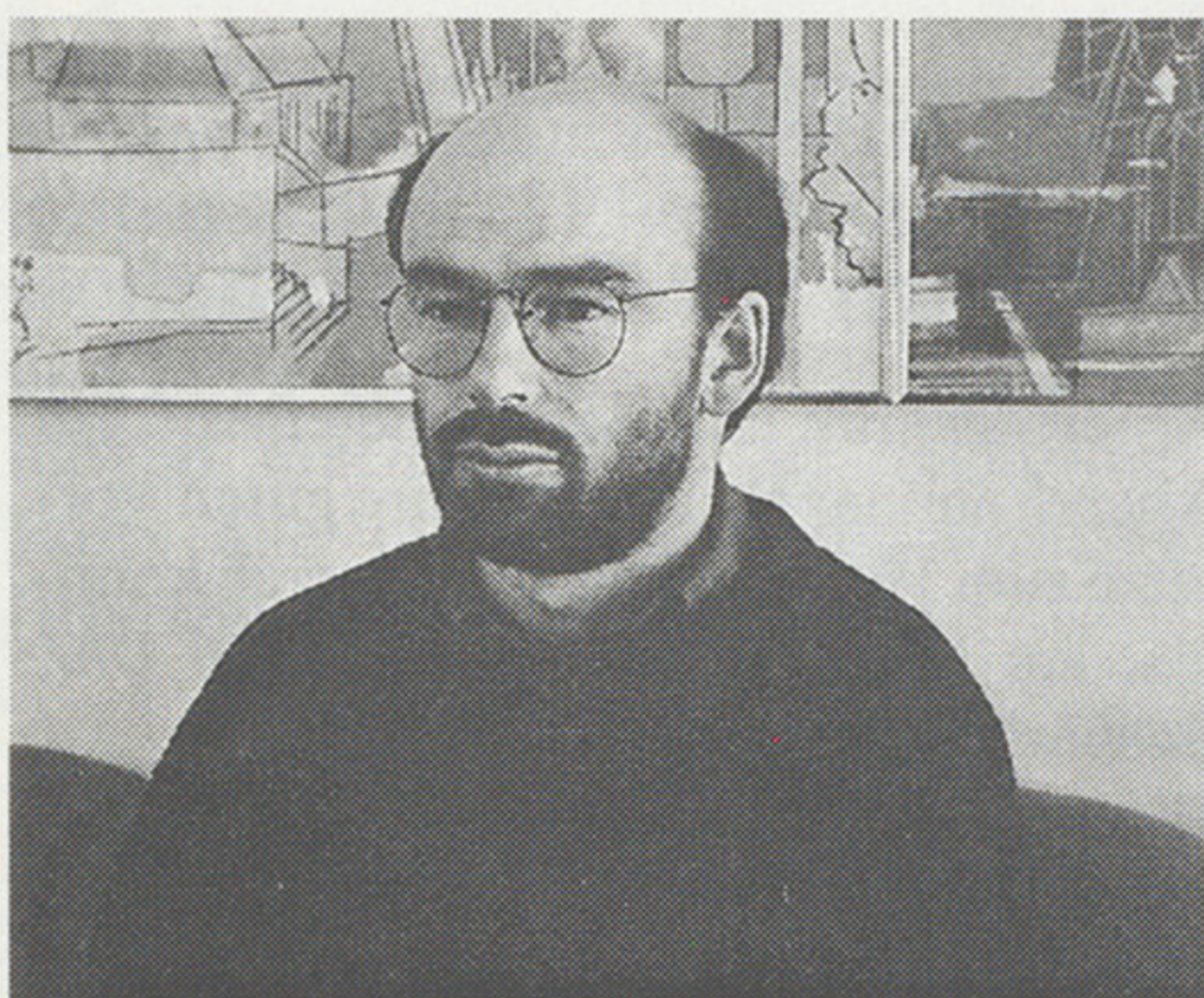
«Hier liegen aber sehr viele Leichen!» sagt er zu dem Pfarrer.

«Keine Sorge, Herr Bischof», antwortet der Pfarrer, «keine ist ohne geistlichen Beistand gestorben.»

Impressum

Redaktion für diese Seite: E. Attinger, Zelglistr. 62, 8122 Binz, Telefon 980 13 78 (Einsendeschluss für die Ausgabe vom 18. März: Freitag, 12. März)

PERSÖNLICH



Markus Holzmann,
Pastoralassistent, Ebmatingen

Seit wann wohnen Sie in Ebmatingen?
Ich wohne seit fünf Jahren in dieser Gemeinde.

Sie sind Pastoralassistent. Was heisst dies genau? Diese Berufsbezeichnung kann mit dem Begriff Seelsorger umschrieben werden. Pastoralassistent ist ein eigenständiger Beruf, der im Laufe der letzten 20 Jahre in der katholischen Kirche entstanden ist und der ein Theologiestudium voraussetzt. Ich selbst habe in Deutschland Theologie studiert.

Welches sind die für Sie wichtigen Tätigkeiten in Ihrem Arbeitsbereich? Nun, die eine habe ich ja schon erwähnt, sie betrifft den seelsorgerischen Bereich, insbesondere die Leitung der Pfarrei. Ferner ist die Jugendarbeit ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Unter anderem gebe ich seit rund drei Jahren Religionsunterricht an der Oberstufe – ein kooperativer Unterricht für reformierte und katholische Schüler.

Wie wird das Thema Religion von den Jugendlichen aufgenommen? Darauf kann ich kein Pauschalurteil abgeben. Einerseits spüre ich ein Interesse der Jugendlichen und erlebe sie als engagiert und offen für Lebens- und Glaubensfragen, andererseits bringen die grossen Klassen natürlich auch eine Menge an Unruhe mit sich, was es schwierig macht, das Interesse über eine längere Zeit hinweg wachzuhalten. Das kann dann schon ziemlich frustrierend sein.

Was möchten Sie den Jugendlichen mit auf den Weg geben? Für mich ist es wichtig, deutlich zu machen, dass Religion kein stures Pflichtfach ist, sondern auch Freude machen kann. Dabei haben biblische Themen und Weltreligionen in meinem Unterricht ebenso Platz wie Fragen nach dem Sinn des Lebens. Das Medium Film leistet mir oftmals gute Dienste, gewisse Dinge zu veranschaulichen. Wichtig sind mir jeweils auch die Projektstage, die für Ausflüge oder Diskussionen über bestimmte Themen genützt werden können und die bei den Jugendlichen Anklang finden.

Vielen Dank für das Gespräch!

Suzanne Lüthi

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 11. März: Papiersammlung in der ganzen Gemeinde, Papier bis spätestens 8.00 Uhr an den gewohnten Sammelstellen bereitstellen

Montag, 13. März: Dörfli-Jass für jung und alt, 14.30 Uhr, Restaurant Dörfli Maur

– Fitness-Turnen des Skiclub Ebmatingen, 20 Uhr, Sporthalle Looren

Mittwoch, 15. März: Mütter- und Kindertreff Maur, 9.30 bis etwa 11 Uhr, Jugendstube neben dem Pfarrhaus

– Jungsenioren unterwegs, 08.00 Uhr am HB-Treffpunkt, Zürich

– Hans Hofmann, SVP: Schule und Richtplan, 20.00 Uhr im Restaurant Schiffflände Maur

Donnerstag, 16. März: Mütterberatung Forch, 9.15 bis 11.15 Uhr, Zollingerheim

– Pro Knirps-Spiel- und Bastelnachmittag, 15.00 bis 17.00 Uhr, noch einmal ausnahmsweise im Chinderhus, Schulweg 2, Ebmatingen

– SP-Veranstaltung: Die Zukunft unserer Arbeitsgesellschaft (Heinz Allenspach, Ruedi Winkler und Hans Würzler im Streitgespräch, Ruth Gurny als Gesprächsleiterin), 20 Uhr, Restaurant Dörfli, Maur

– Gospel-Konzert mit den Dupont Singers, 20 Uhr, reformierte Kirche Maur

Freitag, 17. März: Generalversammlung Feldschützenverein Maur, 20 Uhr, Schützenstube Maur

Samstag, 18. März: Schülerkonzert der Musikschule Maur, 16.00 Uhr, Loorensaal

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Montag, 13. März: Chinderhüeti im Wettsteinhaus, 14 bis 16.30 Uhr

Dienstag, 14. März: Mittagstisch für Schüler und Kindergärtler im Wettsteinhaus, 10.00 bis 13.30 Uhr

– Turnen für jedermann, 19 Uhr, Turnhalle Aesch

Mittwoch, 15. März: Schwimmen im Hallenbad Zumikon, Treffen beim Wettsteinhaus, 8.55 Uhr

– Mu-Ki Treff im Wettsteinhaus, 9.30 bis 11.00 Uhr

Freitag, 17. März: Mittagstisch für Schüler und Kindergärtler im Wettsteinhaus, 10.00 bis 13.30 Uhr

WIR GRATULIEREN

Am 14. März feiert Frau Ida Heller an der Aeschstr. 8 ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute.

Im Namen der Ökumenischen Besuchergruppe: Doris Fischer

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 11./12. März

Dr. Dürst, Telefon 391 41 20

Donnerstag, 16. März:

Dr. Dürst, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Telefon P 980 30 18, G 248 43 83

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

G. Goehrke, Telefon 980 15 67

Redaktion der Ausgabe

vom 17. März:

Sylvia Lustenberger, Telefon 980 14 89
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatingen

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 11. März, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech